

Saalow, Df., Preuß., Pr. Brandbg., NB. Potsdam, Kr. Teltow, AG. u. P. Joffen; 416 Ew., E (Stat. Mellen = S. der Preuß. Militär.).

Saalsdorf, Df., Braunschw., Kr. u. AG. Helmstedt, P. Radendorf; 354 Ew., ev. Pfarf.; dazu Nitrg. Altena.

Saalfeld, Df., Bay., NB. Pfalz, Bez. M. Birmalsens, AG. Waldsichbach, P. Walthalben, E. Thaleschweiler = Fröschgen 11 km; 340 Ew.

Saalfeld, Bezirksname für das Bergland an der oberen Saale im Thüringen, durch das die Saale von Hof bis Eichicht in engen und sehr gewundenen Tälern fließt, und das bis über 600 m ansteigt.

Saar, r. Nebenfluß der Mosel, in Elsaß-Lothringen und der Rheinprovinz, entsteht bei Hermalen aus der Weisen (Quelle am Donon in den Vogesen) und roten S. Bald nach dem Austritt aus dem Gebirge wird sie vom Rhein-Marne-Kanal überschritten. Der Lauf der S. ist vorherrschend ein nördlicher, nur von Saarbrücken, wo sie das Kohlengebirge durchfließt, bis Mettlach ein nordwestlicher; das Tal ist verhältnismäßig breit, eng und schaurig zwischen Befestigung und Serrig, wo der Fluß den Schieferden des Hochwaldes durchschneidet; Länge 235 km, davon 121 km von der Einmündung des Saartohlenkanals (s. unten) ab schiffbar; Wasserpiegel der S. bei Saargemünd 222, an der Mündung bei Konz 126 m ü. M.; Breite bis 100 m. Zuflüsse der S.: l. die Albe, Mosel und Nied; r. die Bliess, der Sulz, Nisch = u. Köllerbach (alle 3 im Kohlengebirge) und die Brims. Oberhalb Saargemünd führt der Saartohlenkanal aus der S., begleitet diese noch bis Harskirchen aufwärts und geht längs des Raubaches zum Großen Mühlweier, den er, wie auch den Stockweier, durchschneidet, und tritt im See von Gondrexange den Rhein-Marne-Kanal; der Kanal, der vorzüglich zur Abfuhr der Steinkohlen aus dem Becken von Saarbrücken nach Lothringen und Frankreich bestimmt ist, hat eine Länge von 63 km, eine Tiefe von 1,6 m und wurde 1867 vollendet. Derselbe Tiefert hat auch die S. von Saargemünd bis Lujenthal, dem Haupteinrichtungshafen für die Kohlen; weiter unterhalb ist die S. nur 0,9 m tief.

Saara, Df., Sachs.-Mtenb., Verw.-Bez. u. AG. Mtenburg, P. Lehnorf i. Sachs.-Mtenb.; 227 Ew., ev. Pfarf. — j. auch Großhara.

Saaralan, St. u. Kantonshauptort, am Einfluß der Albe in die Saar u. am Saarkanal; Elsaß-Lothr. Bez. Lothringen, Kr. Forbach, AG. Saargemünd; 3904 (1861: 3119) Ew., PTFE (Linien Saarburg-Saargemünd, S.-Gumbrey u. Kalkhausen = S. der Es.-Lothr. Eisenb.), Amtsgericht, ev. u. kath. Pfarf., deutsche Solwaywerke, Strohhuttfabr., Solzbab, 3 Salinen, Schiffsahrt; zur Stadtgem. das Dorf Kesch (s. d.), der Weiler Salzbrown (s. d.) u. die Saline Hara.

Saaraltdorf, Df., an der Saar; Elsaß-Lothr., Bez. Lothringen, Kr. Saarburg i. Lothringen, Kant. u. AG. Finstingen; 661 Ew., PTE (Linien Saarburg-Saargemünd u. Nieding-Rémilly der Es.-Lothr. Eisenb.), kath. Pfarf., Handshuhfabrik.

Saarau, Df. u. Nitrg., Preuß., Pr. Schles., NB. Breslau, Landtr. u. AG. Schneidnitz; 2725 Ew., PTFE (Linie Breslau-Halbstadt der Preuß. Staatsb.), Tonwerke, chemische u. Schamottefabrik; dabei Zba = u. Marienhütte (s. Laasan) mit großen Industrieanlagen.

Saarawenge, Df. u. Nitrg., Preuß., Pr. Schles., NB. Breslau, Kr. u. AG. Neumarkt i. Schlesien, PE Deutsch-Lissa i. Schlesien 5 km; 110 Ew.

Saarbet-Striden, Gem., Preuß., Pr. Hess.-Rass., NB. Kassel, Kr. AG, P u. E Rinteln 3 km; 492 Ew.

Saarbrücken, Kreis, Preuß., Pr. Rheinl., NB. Trier, an der Saar, umschließt den größten Teil des Saarbrücker Steinkohlengebirges und hat auf 386 qkm 203,896 (1819: 26,069) Ew., davon 76,188 Evang., 125,981 Kath. u. 931 Juden (528 Ew. auf 1 qkm). Reinertrag: Städte A 31,7, W 52,6 Mt., Landgemeinden A 23,5, W 39,5 Mt. Hauptort:

Saarbrücken, St. (183 m) das, l. an der Saar in anmütiger Gegend; Fläche 2094 ha, 23,237 (1816 mit Sankt Johann 5902, 1890: 16,280, 1895: 19,670) Ew., davon 13,968 Evang., 9155 Kath. u. 98 Juden; Stad. der 32. Inf. = u. 16. Kav.-Brig., 4. Kav.-Infanterie, Inf.-Reg. Nr. 70, Dragoner-Reg. Nr. 7, Ulanen-Reg. Nr. 7 (Sankt Johann), reisende Abteil. Feldart. Nr. 8; PTFE (Linien S. = Konz,

Wellesweiler-S., S.-Malstatt, S.-Saargemünd, S.-Scheidt u. S.-Neunfirchen der Preuß. Staatsb.), Reichsbannebenstelle, Handelskammer, Handwerkskammer, Landratsamt, Land- = Schour- = u. Amtsgericht, Hauptsteueramt, Kommunal-Dörft., Eisenbahndirektion, Bergwerksdirektion, Siedmetsche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- u. Stahlindustrieller, Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftl. Interessen der Saarinbuhrie; Konulat für Italien (für die Regierungsbezirke Koblenz u. Trier); Stadttheater, Gefängnis, Elektrizitätswerk, 3 ev. Kirchen (Schloßkirche, Ludwigskirche u. Stijfistkirche Sankt Arnual), 1 kath. u. 1 altkath. Kirche, Rathaus mit Wandmalereien (Episoden aus dem deutsch-franz. Kriege) von N. v. Werner, ev. Gymnasium, Oberrealschule, parität. Lehrerinnenseminar, höhere Mädchenschule, Bergschule, Waienhans, Lungenheilstätte Sonnenberg, Weiterstudium Kaiser Wilhelms I. auf der Saarbrück, Bismarckdenkmal, Winterbergsdenkmal, Ehrental (Ruheplätze der gefallenen Krieger), Epischer Schlachtfeld (Denkmäler der Regimenter); Bad- u. Badereisen-, Eßig-, Möbel-, Tapeten-, Maschinen-, Seifen- u. Lichte-fabr., Drahtweberei, Fabrikation von Litz- u. Fensterbeschlägen, Eisenkonstruktionswerkstatt, Dampfziegelei, Fabr. für Steingut-, Blech- u. Zinkwaren, Uhr-, Instrumente-, Kunstst. u. Chemikalien, Bierbrauerei, Gerberei, lebhafter Handel mit Steinkohlen, Roh- u. Façoneseisen, Schiffahrt. 1897 wurde die Gem. Sankt Arnual eingemeindet. Seviskö. I. Unmittelbar bei S. liegen die Städte Sankt Johann (r. an der Saar) u. Malstatt-Burbach. S. war ehemals Hauptort einer Grafschaft, kam 1381 an Nassau u. wurde 1677 verbrannt; 1801 fiel es an Frankreich u. 1815 an Preußen. Im deutsch-französischen Kriege fand hier am 2. Aug. 1870 das erste Gefecht statt; 4 Tage später Schlacht (bei Spicheren). — Zum Bezirk des Landgerichts in S. gehören die 14 Amtsgerichte zu Baumholder, Birkenfeld, Grumbach, Lebach, Neunfirchen, Nohfelden, Oberstein, Ottweiler, S., Saarlouis, Sulzbach Kr. Saarbrücken, Holey, Wöllingen u. Sankt Wendel.

Saarbrücker Steinkohlengebirge, eine mächtig hohe Berglandschaft (noch nicht 500 m hoch), so benannt nach dem Reichtum an Steinkohlen, ist dem Schiefergebirge im Süden vorgelagert und wird von der Saar und Bliess, dem Sulz-, Nisch- und Köllerbach durchströmt. Das jutage tretende Gebiet des produktiven Kohlengebirges erstreckt sich von Saarbrücken und Wöllingen an der Saar gegen NO. über Neunfirchen und Ottweiler hinaus in einer Länge von 35 und einer größten Breite von 13 km. In der Fortsetzung tritt es infelartig aus dem Rotliegenden noch bis Wolfstein hervor. Rotliegendes, durchbrochen von Porphyre und Melaphyre (Wandstein), bedeckt das Kohlengebirge weithin nach N. u. NO. bis Wittenfeld, fast bis zur Nahemündung und bis Kirchheimbolanden, während im Süden Buntsandstein, unter dem die Kohle noch bis Forbach in Lothringen bekannt ist, über diesem lagert. An der Ausbeute der Kohlen nehmen teil die preussischen Kreise Saarbrücken, Ottweiler u. Saarlouis, der lothringische Kreis Forbach und einige Gegenden im bayr. Regierungsbezirk Pfalz.

Saarburg im Lothringen, Kreis, Elsaß-Lothr., Bez. Lothringen, mit dem nördlichen Anfang der hohen Vogesen, an der Saar, dem Rhein-Marne- u. Saar-Kanal, mit mehreren Seen (Weißen), hat auf 1009 qkm 64,859 (1866: 64,210) Ew., davon (1895) 9958 Evang., 52,434 Kath. u. 1066 Juden, 14,815 Pers. mit franz. Muttersprache (64 Ew. auf 1 qkm). Hauptort:

Saarburg im Lothringen, St. u. Kantonshauptort das, an der Saar; AG. Zabern; 9178 (1861: 3073) Ew., davon (1895) 4591 Evang., 4213 Kath. u. 374 Juden; Stad. der 59. Inf. = u. der 30. Kav.-Brigade, Inf.-Reg. Nr. 97, Ulanen-Reg. Nr. 11 u. 15, 2 Abteil. Feldart. Nr. 15; PTFE (Linien Straßburg-Deutsch-Wricourt, S.-Saargemünd u. S.-Alberchweiler der Es.-Lothr. Eisenb.), Reichsbannebenstelle, Kreisdirektion, Amtsgericht, Hauptpostamt, Dörft., ev. u. kath. Pfarf., Garnisonkirche, Synagoge, Gymnasium, landwirtschaftl. Wintergärt., Fabr. von Handshuhen, Uhrfedern, Siderei, Maschinenbauanstalt, Bierbrauerei, Getreidehandel, Elektrizitätswerk; S., das 1661 an Frankreich kam, war schon zur Römerzeit vorhanden und im Mittelalter Wareniederlage der Lombarden.

Saarburg im Rheinland, Kreis, Preuß., Pr. Rheinl., NB. Trier, an der Saar u. Mosel, hat auf 454 qkm 32,401

Neumanns Orts-Register des Deutschen Reichs. 4. Aufl.